

# Kieler Nachrichten

Kieler Zeitung von 1864

DONNERSTAG, 23. JANUAR 2020 | NUMMER 19 | 4. WOCHE | 1,90 €



LANDESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN | [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)

## FH-Idee: Mit dem Wassertaxi über die Förde

Studenten präsentierten ihre Start-ups für Neumühlen-Dietrichsdorf – Gewinner des Capstone-Projekts haben Mobilität im Blick

VON ANNETTE GÖDER

### NEUMÜHLEN-DIERICHSDORF.

Ein Gruselhaus, eine Strandkita und ein generationsübergreifendes Restaurant – solche Geschäftsideen für den Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf schweben den Studienanfängern des Fachbereichs Wirtschaft der FH Kiel vor. Die drei besten Konzepte wurden prämiert.

Rund 100 Erstis des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (BWL) präsentierten in Teams die Ergebnisse eines Kurses, der zum dritten Mal lief. Das Modul mit dem Namen „Capstone“ (Schlussstein) hielt die Studenten an, eine Idee für ein neues Unternehmen zu entwickeln und die Planungselemente sozusagen Stein für Stein zusammenzusetzen. Der Fachbereich Wirtschaft hat den Kursus zum Wintersemester 2018/19 eingeführt und schon früh im Studium verankert. „Die Studierenden bekommen auf diese Weise schnell ein Ge-



Zwei Teams aus je fünf BWL-Studenten entwickelten mögliche Innovationen fürs Ostufer: Eine Gruppe stellte die Idee eines Wasserparks vor, die andere ein Unternehmen für Fördetaxis.

FOTO: ANNETTE GÖDER



fühl, ob sie die richtige Wahl getroffen haben“, so Jens Langholz, Professor für BWL und Mathematik mit den Schwerpunkten Existenzgründung und Innovationsmanagement. „Außerdem merken sie, dass alle Bereiche im Studium ihre Berechtigung haben.“ Das Thema bezog sich in diesem Semester auf den Stadtteil, in dem die Fachhochschule angesiedelt ist.

Die Ideen waren vielfältig und reichten vom Wasserpark, Flohmarkt und Open-Air-Kino bis zum Movementpark. „Der Stadtteil wirkt etwas verschlafen“, stellte Niko Lenzen vom

Team „Movementpark“ fest. Die Gruppe hat ein Konzept für einen Fitnesspark erstellt, in dem Kurse wie Parkour und Kampfsport für alle Altersgruppen angeboten werden.

Die Studenten standen vor der Aufgabe, sich mit der Zielgruppe, dem Preis des Produktes oder der Dienstleistung, einer passenden Immobilie für die Firma und dem Marketing zu befassen. In der Regel war Arbeitsteilung angesagt: Jedes Mitglied des vier- bis fünfköpfigen Teams übernahm die Verantwortung für einen Bereich – sei es Geschäftsführung, IT,

➔ **20 Teams hatten jeweils acht Minuten Zeit, um ihre Ideen der vierköpfigen Jury vorzustellen.**

Vermarktung oder Kundenbeziehung. Die Dozenten standen den Existenzgründern im Prozess zur Seite. Ansprechpartner aus der Wirtschaft hielten sich bei Fragen ebenfalls bereit.

Auch auf die Präsentation kam es an. Die 20 Teams hatten jeweils acht Minuten Zeit, um ihre Ideen der vierköpfigen Jury vorzustellen, die dann zwei

Minuten lang Nachfragen stellen konnte. Drei Jury-Mitglieder gehörten dem Verein „Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein“ an. In diesem Zusammenschluss engagieren sich ehemalige Unternehmer, um junge Gründer zu unterstützen. In diesem Jahr neu: Die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein stellten ebenfalls ein Jurymitglied und stifteten Preise.

Schließlich standen die Gewinner fest: Bronze holte das Team, das eine E-Kartbahn betreiben möchte, Platz zwei belegte die Gruppe, die be-

schrrieb, wie eine Küstenmeile mit verschiedenen kulinarischen Ständen frischen Wind in den Stadtteil bringen könnte. Das Rennen machte das Team „Wassertaxis“. Die Studenten erklärten, dass die Taktung der Fähren für eine gute Anbindung von Ost- und Westufer seien entweder zeitaufwendig oder teuer. Die Teammitglieder rechneten vor: Vom Anleger Reventlouw bis zum Anleger Dietrichsdorf dauert es mit dem Auto rund 20 Minuten und mit dem Rad 35 Minuten. Ein Taxi koste 22 Euro. Was das

Wassertaxi anbelange, das für die Strecke rund vier Minuten brauche, so rechne sich pro Karte ein Preis ab sechs Euro. „Wir haben schon ein spezielles Wassertaxi im Blick“, erläuterte Jon Kiel. Das geschlossene E-Boot des Start-ups „Seabubbles“ für fünf Personen sei gerade in Paris in einer Testphase. Das Wassertaxi könne jederzeit gebucht werden und halte je nach Wunsch an unterschiedlichen Punkten. Zuversichtlich, dass das Projekt auch umgesetzt wird, verteilten die Studenten schon einmal ein paar Tickets.